

Hör auf Gott

Psalm 91, 15

„Er ruft mich an, darum will ich Ihn erhören.“

Der Herr ruft mich an. Sind wir uns dessen bewusst? Rechnen wir überhaupt damit, dass der Herr mich anrufen könnte? Nein, mit Anrufen von Freunden, Kollegen oder Mitschülern, Kunden oder Lieferanten rechnen wir, aber doch nicht von Gott, oder? Jetzt kommt aber plötzlich doch dieser Anruf. Ist es für Dich eine unbekannte Nummer, oder gehörst Du zu denen, die die Nummer schon abgespeichert haben? Wirst du von dem Anruf auf dem falschen Fuß erwischt, oder hast dein Empfangsgerät auf stumm geschaltet, weil du nicht gestört werden willst?

Er ruft mich und auch dich an, also sollten wir auch damit rechnen, uns darauf einstellen. Das Empfangsgerät an machen, bei der Nummer einen schönen Klingelton einstellen und es nicht außer Reichweite legen. Gott will mit uns in Verbindung treten, zumindest versucht Er das.

Aber willst du das überhaupt?

Natürlich ist es eine Frage des Respekts, dass wenn jemand anruft, man auch erst einmal mit ihm spricht. Aber hier geht es um mehr, denn wir sollen den Anrufer nicht nur hören, sondern erhören. Hier ist ein wesentlicher Unterschied. Hören heißt einfach nur, das Geräusch empfangen zu haben. Dabei kann man die Ohren auch auf Durchzug stellen. Erhören bedeutet hingegen weitaus mehr als nur das Aufnehmen des Gesagten. Es führt dazu, dass das Gehörte aufgenommen, angenommen und verinnerlicht wird. Das Anliegen wird ernst genommen und umgesetzt.

Genau das ist es, was Gott von uns erwartet, stell Deine Sinne auf Empfang, richtest dich zu Ihm aus und setzt das um, was Gottes Anliegen mit dir ganz persönlich ist. Hör hin, denn Er hat eine Botschaft für dich und dein Leben. Mach sie dir zu Eigen.

Amen.

✉ Jörg Martin